

Hauptamt

<b>Datum</b>	<b>Drucksache Nr.:</b>
15.11.2021	XI/156-2021

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Termin</b>	<b>Bemerkungen</b>
Magistrat	29.11.2021	
Ausschuss für Wirtschaft, Umwelt, Landwirtschaft und Forsten	21.02.2022	
Haupt- und Finanzausschuss	24.02.2022	
Stadtverordnetenversammlung	14.03.2022	

## **Verkauf von Ökopunkten aus Maßnahmen im Stadtwald Usingen**

### **Beschlussvorschlag:**

Es wird beschlossen, 231.000 Biotopwertpunkte im Wert von 173.250 € plus MwSt. aus den von der unteren Naturschutzbehörde genehmigten Ökopunktmaßnahmen in den Stadtwaldabteilungen 332 B5 in der Waldgemarkung Eschbach und Abt 106 in der Waldgemarkung Kransberg an die Media Broadcast Satellite GmbH (MBS) zu verkaufen.

### **Sachdarstellung:**

Im Zuge von ökologischen Leistungen (zum Beispiel Schaffung von Feuchtbiotopen im Wald, Erhaltung von Altholzgruppen etc) werden Natur und Landschaft aufgewertet und nach einem festgelegten Bewertungsverfahren in sogenannte Ökopunkte umgerechnet. Wenn man so will entsteht dadurch ein „Sparbuch“ für Naturschutzmaßnahmen, wobei die Ökopunkte keinen festen Wert haben sondern nach Angebot und Nachfrage gehandelt werden können.

Wer im Gegenzug in Natur- und Landschaft eingreift (in aller Regel durch den Neubau von Straßen, die Ausweisung von Baugebieten und vieles mehr) muss diesen Eingriff wieder ausgleichen. Das ist das Grundprinzip des Deutschen Naturschutzrechtes.

Statt Schäden an der Natur nachträglich wieder gut zu machen, kann man also erst ein „Guthaben“ durch Maßnahmen zugunsten der Natur anlegen, dass dann später belastet wird, wenn man Eingriffe in die Natur vornimmt.

Was welche Maßnahme an Ökopunkten einbringt und wie viele Ökopunkte für Eingriffe gegengebucht werden, wird nach einem festen Schlüssel durch die Untere Naturschutzbehörde berechnet.

Werden diese (Guthaben) Ökopunkte dem Grunde nach nicht oder nicht in dieser Höhe benötigt, kann man diese auch an Dritte verkaufen, wobei in aller Regel ein räumlicher Bezug gegeben sein muss (gleicher Stadt, gleicher Landkreis, auch Nachbarkreise werden akzeptiert).

Auf dieser Grundlage wurden im Jahr 2016 erstmals Ökopunkte durch die Stadt Usingen verkauft. Käufer war seinerzeit die Stadt Friedrichsdorf, die für 400.000 Ökopunkte einen Betrag von 140.000 € zuzüglich Mehrwertsteuer an die Stadt Usingen zahlte (Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 30.05.2016).

Der Ökokontostand der Stadt Usingen bei der unteren Naturschutzbehörde des Hochtaunuskreises weist aktuell 1.255.206 Ökopunkte auf.

Darüber hinaus befinden sich Maßnahmen mit einem Gesamtvolumen von 2.023.257 Punkten in der Umsetzungs- und Genehmigungsphase, mit deren Abschluss Mitte 2022 gerechnet werden kann.

Nach aktuellen Aussagen von Hessen-mobil werden von der Stadt Usingen für die geplante Nord-Umgebung ca. 1.000.000 Ökopunkte benötigt.

Die Fa. Media Broadcast Satellite GmbH (MBS) hat bei der Stadt Usingen den kurzfristigen Kauf von 231.000 Ökopunkten angefragt. Der MBS ist es wichtig, dass die dafür angerechneten Maßnahmen in Usinger Gemarkungen durchgeführt wurden, da das Betriebsgelände der MBS sich auch auf Usinger Gemarkung befindet.

Die Einnahmemöglichkeiten im Stadtwald aus dem Verkauf von Fichtenholz und Buchenstarkholz sind auf Jahrzehnte weggebrochen:

75 % der Fichtenwälder mussten seit 2018 aufgrund Sturm, extremer Trockenheit und damit einhergehender Borkenkäfermassenvermehrung zwangsweise genutzt werden.

Das wirtschaftlich sinnvolle Buchenstarkholz in den Usinger Buchenaltholzwäldern ist in den letzten 3 Jahrzehnten genutzt worden. Bei den verbliebenen Bäumen ist der ökologische Wert höher als der Holzverkaufswert oder sie haben Spechthöhlen und dürfen nach dem Washingtoner Artenschutzabkommen nicht gefällt werden oder sie haben noch nicht die wirtschaftlich optimale Zielstärke erreicht.

Aus diesem Grund benötigt der Stadtwald alternative Einnahmemöglichkeiten, auch um notwendige Aufforstungsmaßnahmen durchführen zu können. Der Verkauf von Ökopunkten aus von der Unteren Naturschutzbehörde anerkannten Maßnahmen im Stadtwald zur Erhöhung der Biodiversität ist eine solche Möglichkeit.

Zur Erhöhung der Biodiversität gehört schwerpunktmäßig die niederwaldartige Bewirtschaftung von mosaikartig angeordneten Kleinflächen, die Schaffung von Feuchtbiotopen im Wald und die Anlage von strauchartenreichen Waldinnenrändern.

Der vorgeschlagene Verkauf der 231.000 Ökopunkte wird in den nächsten Wochen ausgeglichen durch die Anerkennung weiterer, bereits durchgeführter Maßnahmen bzw. ist jetzt bereits vorhanden. Somit werden auch für die derzeit geplanten Baugebiete in Merzhausen und Eschbach die notwendigen Ökopunkte zur Verfügung stehen.

Der aktuelle Preis pro Ökopunkt ist seit dem Verkauf von Ökopunkten an die Stadt Friedrichsdorf 2016 um 214 % auf 0,75 € pro Biotopwertpunkte gestiegen.

Die Verwaltung empfiehlt, die günstige Marktentwicklung zu nutzen und die angefragte Anzahl an Ökopunkten zu verkaufen.

**Haushaltsrechtlich geprüft:**

Der Haushaltsansatz 2022 wird gemäß Änderungsliste zum Haushalt von 50.000 € auf die 173.250 € angepasst.

Sebastian Knull  
Leitung Kämmerei

Steffen Wernard  
Bürgermeister

Michael Guth  
Amtsleitung Hauptamt

Karl-Matthias Groß  
Revierförster